

ISN-Faktenpapier

Zahlen, Daten, Fakten zur Schweinehaltung in Deutschland – Stand Januar 2022



1. Strukturentwicklung

- Die Anzahl der Schweinehalter in Deutschland ist seit Jahren rückläufig. Sie ist von ca. 30.900 schweinehaltenden Betrieben im Jahr 2011 auf 18.800 Betriebe im November 2021 gesunken (- 39,2 %).
- Die Anzahl der insgesamt gehaltenen Schweine in Deutschland ist mit 23,6 Mio. Tieren auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren und ist in den letzten 10 Jahren um knapp 14 % zurückgegangen.

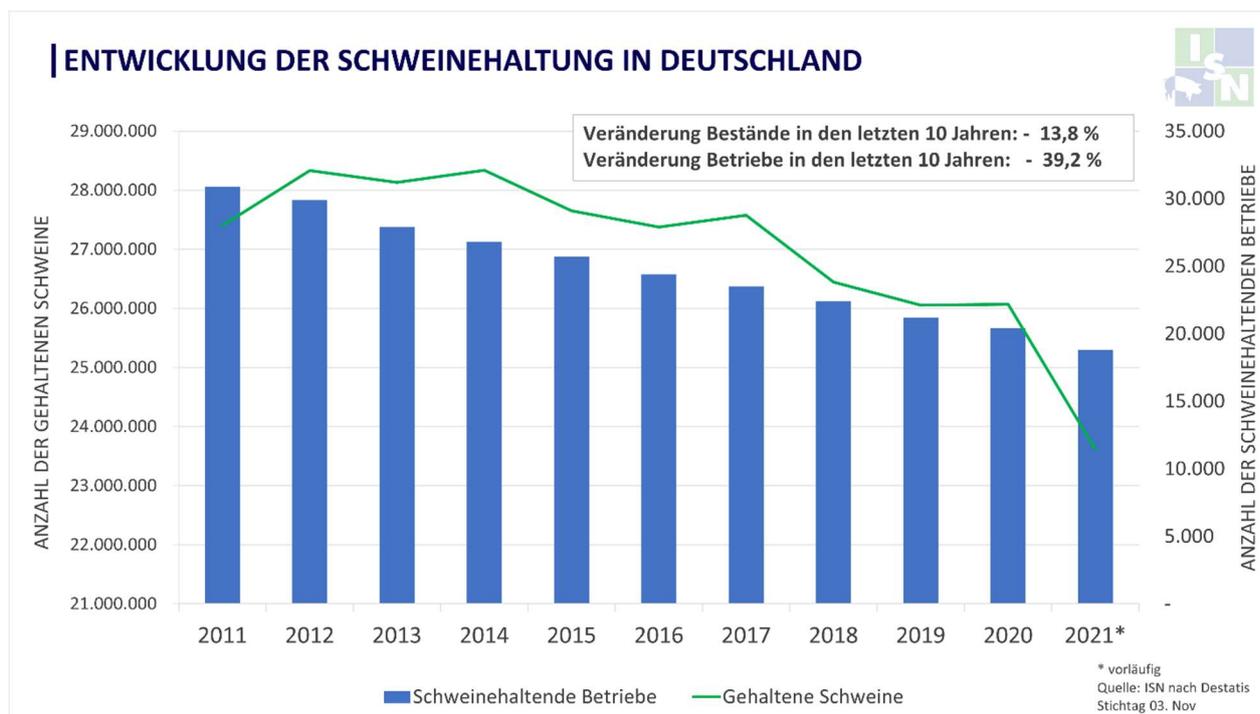


Abbildung 1: Die Anzahl der Schweinehalter und gehaltenen Schweine in Deutschland ist seit 10 Jahren deutlich rückläufig und der Trend hält weiter an.

- Insbesondere bei den Sauenhaltern ist ein enormer Strukturwandel zu beobachten. In den letzten 10 Jahren sind mit einem Rückgang von 14.000 Betrieben im Jahr 2011 auf 6.300 Betriebe im November 2021 über die Hälfte (- 55 %) aus der Sauenhaltung ausgestiegen. Die Anzahl der Zuchtsauen in Deutschland ist seit 2011 um 28,4 % auf etwa 1,57 Mio. Sauen gesunken.

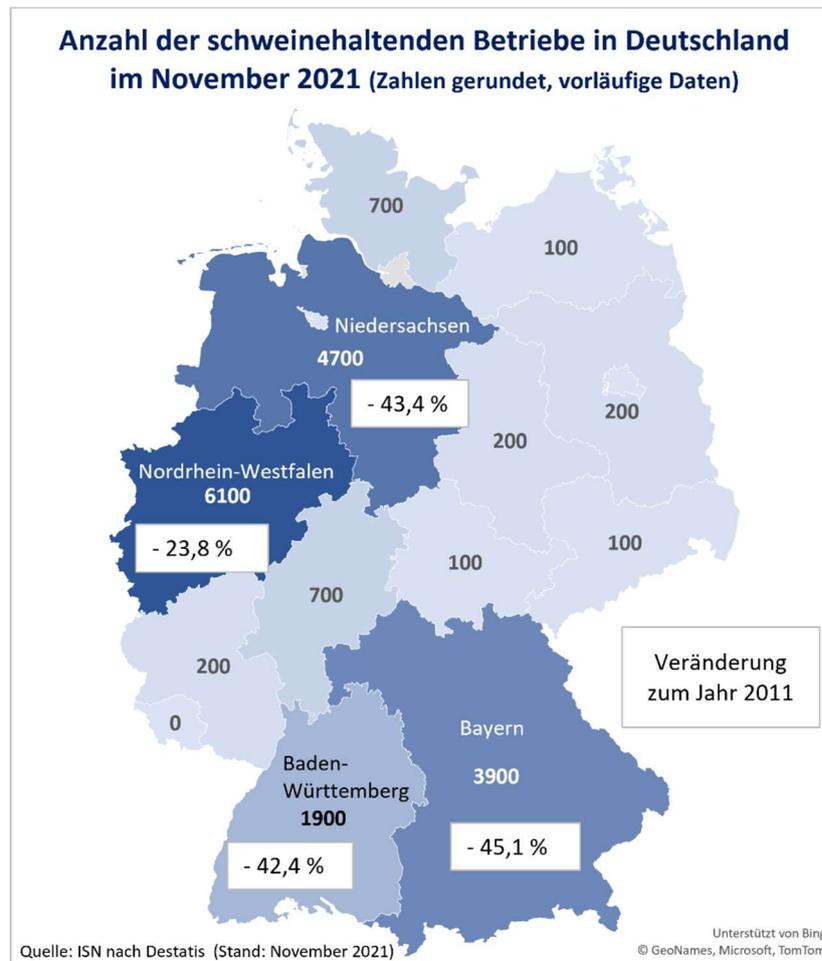


Abbildung 2: Im Nord-Westen und im Süden Deutschlands gibt es besonders viele Schweinehalter. Seit 2011 hat sich die Zahl die schweinehaltenden Betriebe stetig verringert.

- Die spanischen Produzenten stockten den Schweinebestand seit 2013 von ca. 24,7 Mio. gehaltenen Tieren (davon ca. 2,2 Mio. Zuchtsauen) auf insgesamt ca. 32,4 Mio. Tiere (davon ca. 2,7 Mio. Zuchtsauen) im Mai 2021 auf. Das entspricht einem Anstieg von ca. 31 %.
- Im europäischen Wettbewerb auf den Fleischmärkten tritt Spanien zunehmend als preisaggressiver Konkurrent auf.

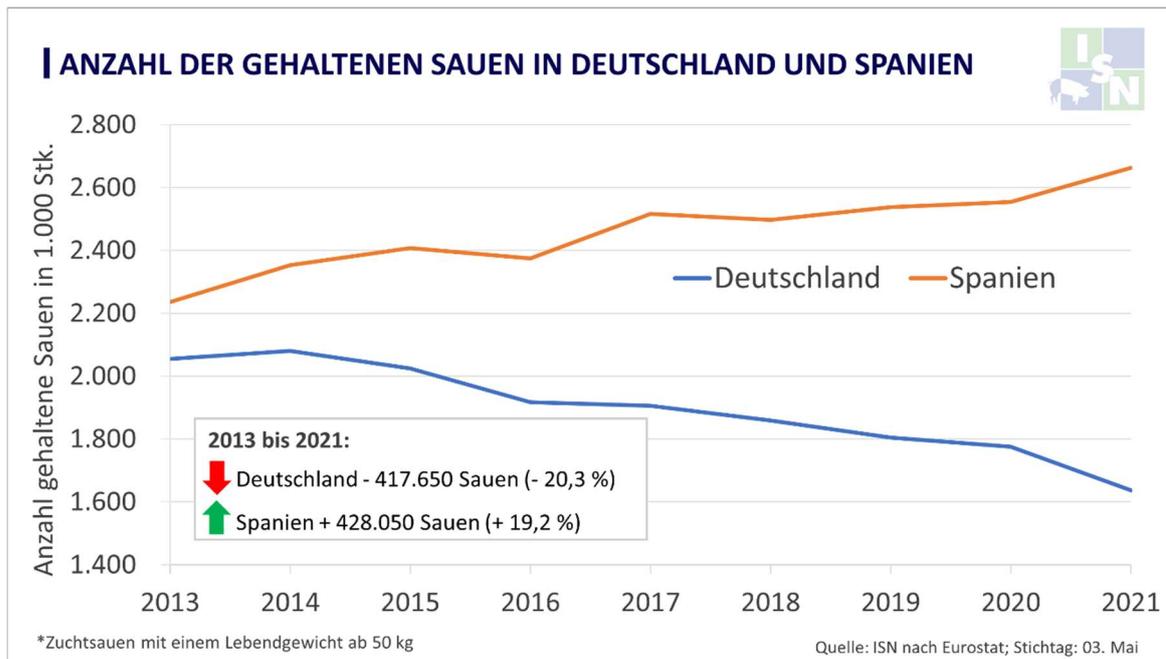


Abbildung 3: Seit 2013 hat die Anzahl der gehaltenen Sauen in Deutschland deutlich abgenommen, im Gegensatz dazu baut Spanien in gleichem Maß seinen Sauenbestand weiter aus.

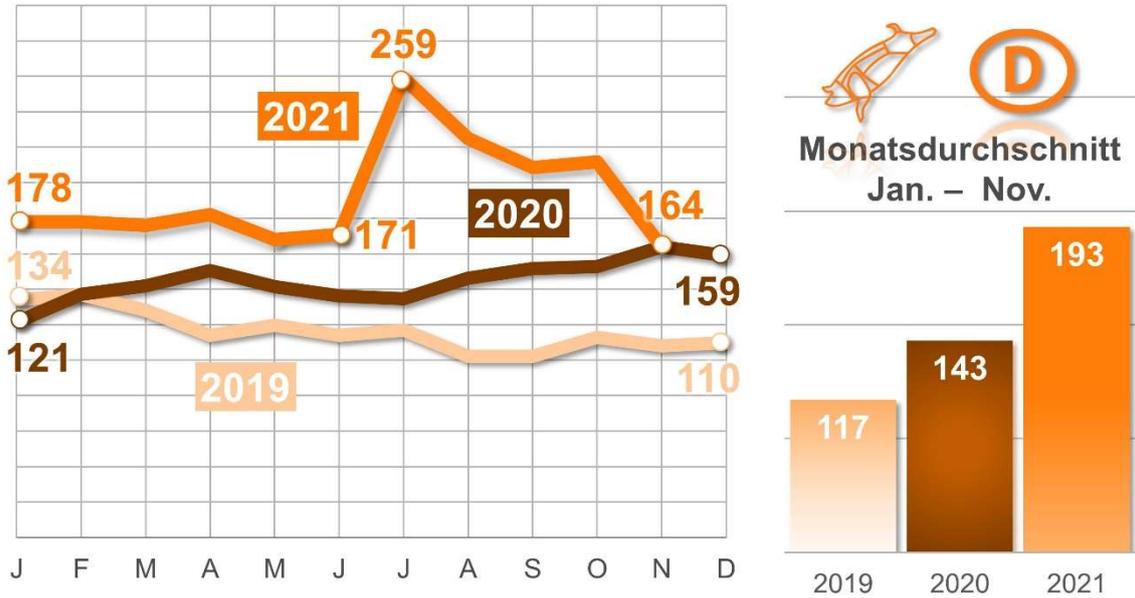
2. Wirtschaftliche Entwicklung

- Der Schweinemarkt befindet sich derzeit in der größten Preiskrise seit Jahrzehnten. Seit März 2020 sind die Preise stark gefallen und bewegen sich seitdem auf einem äußerst niedrigen Niveau.
- Gleichzeitig sind die Preise für Schweinefutter (u.a. wegen der hohen Getreidepreise infolge der schwachen globalen Getreideernte) seit Herbst 2020 um ca. 40 % angestiegen
- Aktuell belaufen sich die Verluste pro Schwein auf etwa 80 €. Diese müssen sowohl von Ferkelerzeugern als auch von Mästern getragen werden. Diese enormen Verluste über einen so langen Zeitraum gefährden die Existenz zahlreicher schweinehaltender Betriebe.

Lagerbestand bei Schweinefleisch sinkt



Schweinefleisch, Gefrier- und Kühlhausbestände in 1.000 t, in Deutschland



© AMI 2021/VF-187 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI nach VDKL

Abbildung 4: Wegen der schwachen Schweinefleischnachfrage in Folge der Corona-Pandemie und der Afrikanischen Schweinepest waren die Gefrier- und Kühlhausbestände an Schweinefleisch in der Zeitspanne von Januar bis November 2021 im Monatsdurchschnitt deutlich höher als noch in den beiden Jahren zuvor. (Die Rechte für diese Grafik liegen bei der AMI - Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH. Bei Interesse bitte dort direkt nachfragen.)

SCHLACHTSCHWEINE- UND FERKELPREISENTWICKLUNG 2020 BIS HEUTE

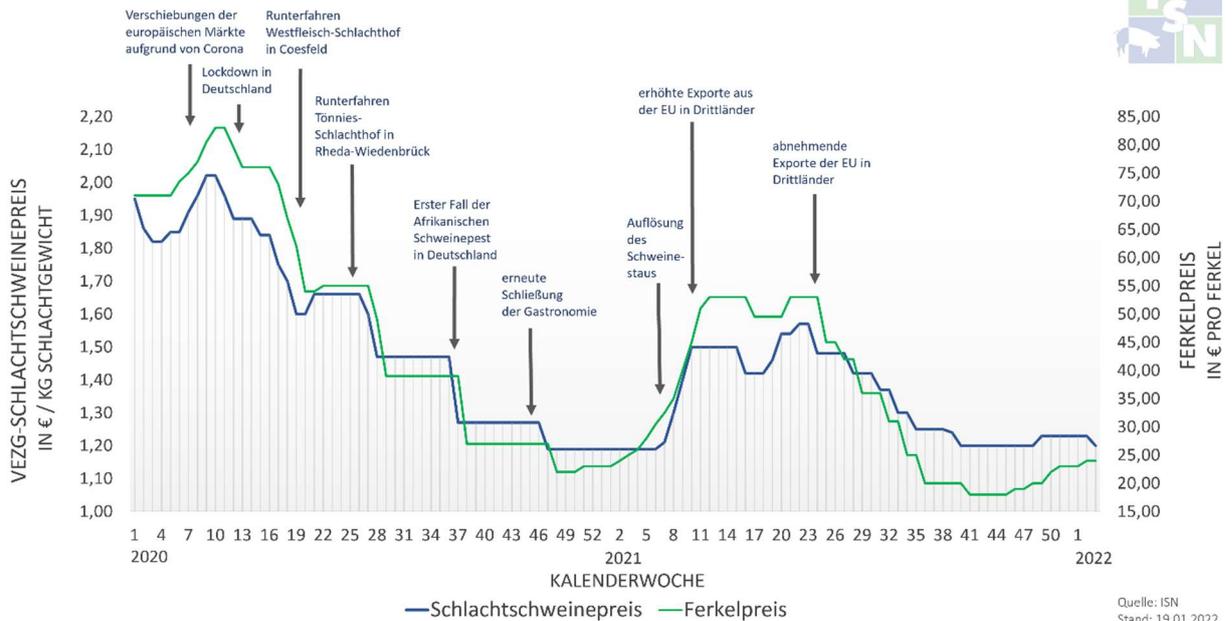
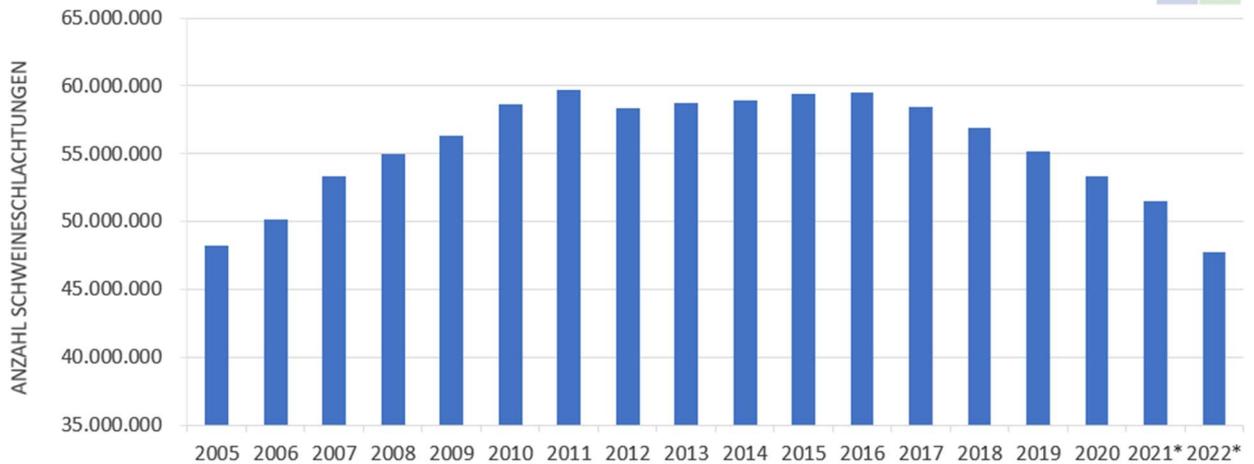


Abbildung 5: Die Schlachtschweine- und Ferkelpreise befinden sich seit über eineinhalb Jahren auf einem extrem niedrigen Niveau.

ANZAHL DER SCHWEINESCHLACHTUNGEN IN DEUTSCHLAND SEIT 2005



* ISN-Prognose, Quelle: ISN nach Destatis

Abbildung 6: Die Zahl der Schweineschlachtungen in Deutschland war 2021 so niedrig wie zuletzt 2007. Für 2022 wird ein weiterer starker Einbruch erwartet.

3. Entwicklungen in der Wertschöpfungskette

- Der Vor- und nachgelagerte Bereich unterliegt ebenfalls einem rasanten Strukturwandel. Insbesondere auf der Seite der Abnehmer prägen wenige Schlachtunternehmen den Markt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest im vergangenen Jahr beschleunigen den langjährigen Trend zusätzlich: Immer weniger Schlachtunternehmen konkurrieren um eine abnehmende Zahl an deutschen Schlachtschweinen. Die drei größten Unternehmen repräsentieren einen Marktanteil von ca. 59 %.

"TOP 10 der deutschen Schweineschlachtbetriebe 2020"



Rang	Unternehmen	Schlachtungen in Mio.		Veränderung zu 2019	Marktanteil
		2019	2020		
1.	Tönnies	16,70	16,30	-2,4%	30,6%
2.	Vion	7,60	7,60	0,0%	14,3%
3.	Westfleisch	7,70	7,47	- 3,0%	14,0%
4.	Danish Crown	3,32	3,10	- 6,6%	5,8%
5.	Müller Fleisch	2,10	2,10	0,0%	3,9%
6.	Bösel Goldschmaus	1,77	1,85	+ 4,5%	3,5%
7.	Tummel	1,54	1,55	+ 0,6%	2,9%
8.	Steinemann	1,22*	1,35	+ 10,7%	2,5%
9.	Willms Fleisch	1,31	1,34	+ 2,3%	2,5%
10.	Simon-Fleisch	1,11	1,11	0,0%	2,1%
gesamt Top-10		44,37	43,77	- 1,4%	82,2%
gesamt Deutschland		55,19	53,28	- 3,5%	100%

*Rückwirkend zum 01.01.2020 hat Steinemann den EGO-Schlachthof in Georgsmarienhütte übernommen
Schlachtungen Steinemann und EGO für 2019 zur besseren Vergleichbarkeit zusammengezählt

Quelle: ISN – Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V. nach Unternehmensangaben und destatis

Abbildung 7: Das ISN-Schlachthofranking zeigt einen deutlichen Trend: Die Konzentration in der Schlachtbranche nimmt weiter zu.

- Auf der Stufe des deutschen Lebensmitteleinzelhandels ist der Markt noch stärker konzentriert. Die vier größten Unternehmen (Edeka, Rewe, Schwarz-Gruppe, Aldi) vereinen 2021 einen Marktanteil von etwa 75 % (Quelle: Lebensmittelzeitung).
- Der Pro-Kopf-Verzehr von Schweinefleisch ist in den letzten 10 Jahren von ca. 40,1 kg/Kopf (2011) auf ca. 30,2 kg/Kopf (AMI-Schätzung für 2021) gesunken. Das entspricht einem Nachfragerückgang von ca. 25 %.

Ansprechpartner Markt

Klaus Kessing, kessing@schweine.net

ISN - Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V.
Kirchplatz 2, 49401 Damme
Tel. 05491/9665-0 Fax 05491/9665-19 E-Mail: isn@schweine.net